

Erster Teil

Inzwischen sind drei Monate vergangen. Ich habe noch keine Vorladung zur Hauptverhandlung bekommen.

Ich bin nach M. zurückgekehrt. Ich wage nicht, ein Engagement ins Ausland anzunehmen. Ich bin besorgt, meine eventuelle Beurteilung könnte eine sofortige Entlassung aus dem Engagement zur Folge haben.

Ich halte meine Angelegenheit geheim. Warum?

Ich müßte mich erklären; begründen müßte ich.. von Anfang an... aber wer fragt nach mir? Sollte jemand nach mir fragen.. Oh das Interesse! Restlos wollte ich mich bekennen. Aber die Angst, nicht verstanden zu werden, läßt mich schweigen.

Nur angehört werden, und alles wäre gut. Das ist es: angehört werden. Ich glaube, erstaunt und beglückt würde ich fragen: „Lieben Sie mich denn? Neugierig sind Sie nicht; denn wer kann neugierig sein, das Unglück des andern zu hören?“

Warum kann ich nicht sprechen? Abends singe ich; trete in einer Künstlertneipe auf.

Man sagt mir manchmal am Abend: „Sie haben famose Schlager.“ Oder: „Sie sorgen wirklich für Abwechslung im Programm.“

Dann fällt mir mein Prozeß ein. Das Programm; meine Zukunft. Zukunft? Klingt das nicht anspruchs-